



Mittwoch, 06.11.2024

Jahresbericht 2023/2024

Sehr geehrte Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Beiratsmitglieder, liebe Zuschauende,

vielleicht erinnern Sie sich noch, vor einigen Monaten feierten wir den fünften Geburtstag des Jugendbeirats. Was sich vielleicht wie eine kurze Zeit anhört - fünf Jahre, das ist für die anderen städtischen Gremien nur eine Legislatur - ist für uns ein echter Meilenstein, denn viele Jugendgremien schaffen es nicht so weit wie wir. Oft scheitern sie bereits nach wenigen Jahren an der Mitgliedergewinnung, welche auch uns regelmäßig Kopfschmerzen bereitet. Unverständliche Verwaltungssprache, späte Sitzungen und ein wenig wertschätzender Umgang in den Debatten, machen Kommunalpolitik nicht unbedingt zur attraktivsten Nachmittagsbeschäftigung für junge Menschen. Immerhin könnte man, statt seine Freizeit im Ausschuss mit der Friedhofsgebührensatzung zu verbringen, auch Netflix schauen oder zum Fußballtraining gehen.

Die langwierigen politischen Prozesse und unsachlichen Debatten können frustrieren, verunsichern und verschrecken und doch entscheiden sich jedes Jahr aufs Neue junge Menschen dazu, sich in der Stadtpolitik einzubringen, damit ihre Probleme gehört und ihre Bedürfnisse sichtbar werden.

Deswegen möchte ich hier die Möglichkeit nutzen, mich nicht nur bei den Mitgliedern des sechsten Jugendbeirats, sondern bei den insgesamt fast dreißig jungen Menschen, die sich seit 2019 in Falkensee für die Interessen Jugendlicher eingesetzt haben, zu bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt hier Marius Miethig, den wir heute aus dem Beirat verabschieden. Er hat sich in den vergangenen Jahren unermüdlich für die Jugendlichen in Falkensee eingesetzt und den Jugendbeirat durch seine Arbeit geprägt.

Ich möchte aber auch Sie, liebe Stadtverordneten, erinnern, dass dieses Engagement keineswegs selbstverständlich ist.

Von den ursprünglichen neun Mitgliedern des sechsten Jugendbeirats werden nur zwei im kommenden Beirat erneut dabei sein. Auch wenn dies in diesem Jahr nur teilweise dem rauen



Umfeld der Kommunalpolitik geschuldet ist, sorgte der toxische Umgang in SVV und Ausschüssen erneut dafür, dass junge Menschen das Interesse am Engagement verloren.

Natürlich besteht unsere Arbeit im Beirat nicht nur aus SVV und Ausschüssen, so vertreten wir die Interessen von Jugendlichen auch in verschiedenen Gremien und Veranstaltungen, verfassen Stellungnahmen und versuchen, jungen Menschen die Stadtpolitik näherzubringen. Besonders stolz sind wir dabei auf unseren Instagram Account, welchen wir auch dieses Jahr wieder fleißig mit insgesamt 17 Posts über unsere Arbeit, anstehende Wahlen und Aktuellem aus Falkensee gefüllt haben. So finden sich dort nun Informationen zum WhatsApp-Kanal der Stadt, dem neu errichteten Volleyballfeld am See oder Antworten auf die Zettel in unseren Meinungskästen.

Letztere stehen seit Anfang des vergangenen Jahres in der Stadt, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, auf niedrigschwelligem Weg ihre Ideen, Wünsche und Meinungen an die Politik heranzutragen und auch eine altersgerechte Antwort zu erhalten.

Beispielsweise enthielt ein Zettel den Wunsch nach einer besseren Finanzierung des Haus am Anger woraufhin wir diese an Sie weitergegeben haben und das Haus am Anger sich dieses Jahr über dringend benötigtes Geld freuen durfte.

Viele weitere Zettel fassten wir in einer Stellungnahme zu den Bedürfnissen der Falkenseer Jugendlichen zusammen, welche wir Ihnen zukommen ließen.

Ein weiteres von jungen Menschen angestoßenes Projekt war der im Oktober letzten Jahres beschlossene Prüfauftrag zum Bau einer Speed-Skating-Bahn. Die jungen Sportler*innen kamen damals mit ihrer Idee und der Bitte um Unterstützung zum Jugendbeirat und wurden bisher nicht enttäuscht.

In unserer Arbeit zeigt sich so wieder und wieder, dass Jugendliche genaue Vorstellungen davon haben, wie Falkensee verbessert werden kann. Sie benötigen nur den richtigen Rahmen, um diese auch zu artikulieren.

Auch über die Grenzen der Stadt hinaus konnten wir uns wieder einmal für Jugendliche starkmachen. So verfassten wir gemeinsam mit dem Falkenseer Jugendforum, dem Kinder und Jugendparlament Rathenow sowie dem Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Rathenow eine Stellungnahme zur Kinder- und Jugendhilfe im Havelland und konnten uns zum Nahverkehrsplan des Kreises äußern.

In zahlreichen Gesprächen mit Stadtverordneten, aber auch mit Landes- und sogar Bundespolitiker*innen, ging es um die aktuelle Jugendpolitik und die ständige Frage nach Wegen, um die Situation von Jugendlichen zu verbessern. Wir bedanken uns daher sehr bei MdB Ariane Fässer und Ex-MdL Petra Budke für das ehrliche Interesse an unserer Arbeit und die Gespräche. An dieser Stelle möchten wir auch Sie herzlich dazu einladen, mal bei einem unserer Treffen vorbeizuschauen.



Das Highlight des Jahres war dann jedoch im April der Beschluss zur Evaluation der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung. Denn der Jugendbeirat kann, wenn auch gerne anders angenommen, niemals eine ausreichende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gewährleisten.

In diesem Beschluss findet sich somit nicht nur ein weiterer wichtiger Schritt zur Berücksichtigung der Bedürfnisse junger Menschen in Falkensee wieder – sondern auch das Ende eines fünf Jahre andauernden Kampfes des Jugendbeirats für die Erstellung einer Konzeption zu diesem Thema. Den weiteren Prozess dazu werden wir natürlich konstruktiv und mit viel Freude begleiten.

Als unsere wichtigsten Ansprechpersonen in der Stadtverwaltung bedanken wir uns bei Frau Wutta-Lutzmann, Frau Schilling sowie Herrn Günther und seinem Vorgänger Herrn Schöne aus dem Büro für Vielfalt für ihre großartige Unterstützung bei unserer Arbeit. Genauso möchten wir uns bei Herrn Klaese und Herrn Nermerich aus dem SVV-Büro für die stets gute Zusammenarbeit bedanken und außerdem nicht unerwähnt lassen, dass wir seit dem Wechsel auf dem Chefsessel auf eine deutlich bessere und vertrauensvollere Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung bauen können.

Wir freuen uns zudem sehr über die gute Zusammenarbeit mit unseren Freund*innen aus Teilhabe- und Seniorenbeirat. Neben einer gemeinsamen Veranstaltung zur Kommunalwahl konnten wir uns, wie gewohnt, mit allerlei Fragen an sie wenden.

Und auch Ihnen, liebe Stadtverordnete, möchten wir danken, dass Sie unsere Anliegen unterstützen und mit der Benennung des Jugendbeirats jungen Menschen in Falkensee eine Stimme geben.

Wir möchten Ihnen außerdem noch zwei Bitten mit auf den Weg geben: Gehen Sie auf die Jugendlichen zu! Besonders am Anfang können die vielen Erwachsenen, die großen Politiker*innen, schnell einschüchternd wirken. Dann sind einige nette Worte und ein freundliches Gesicht im Ausschuss unglaublich viel wert.

Außerdem fordern wir sowohl Sie, Stadtverordnete als auch die Verwaltungsleitung dazu auf, sich bei zukünftigen verbalen Angriffen schützend vor den Jugendbeirat und seine Mitglieder zu stellen. Wenn Unwahrheiten über uns, ein städtisches Gremium, hier öffentlich in den Raum gestellt werden, müssen diese an Ort und Stelle ausgeräumt werden. Und wenn Sie es nicht machen, dann werden wir es weiterhin tun müssen.

Außerdem werden wir nicht akzeptieren, dass Beiratsmitglieder durch Stadtverordnete angemotzt werden, oder dass bei Redebeiträgen unsererseits, ganz egal zu welcher Uhrzeit, aufgeregt der Saal verlassen wird. Durch dieses Verhalten Ihrerseits wirkt es nämlich so, als sei derjenige, der die Unwahrheit korrigieren möchte im Unrecht und nicht derjenige, der sie verbreitet.



Bei einem solchen Benehmen ist es zudem nicht verwunderlich, dass sich Jugendliche nicht trauen, sich in den Ausschüssen zu äußern und nach kurzer Zeit im Beirat bereits demotiviert entscheiden, sich nicht weiter in der Kommunalpolitik einzubringen.

Nach getaner Arbeit verabschiedet sich damit der sechste Jugendbeirat und ein neuer, siebter Jugendbeirat, wird berufen. Dieser wird nicht nur der bisher jüngste Beirat sein, sondern auch der, mit dem größten Anteil an Mädchen. Zudem sind sieben der neun Mitglieder zum ersten Mal Teil des Beirats.

Wir bedanken uns für das vergangene Jahr und freuen uns auf das nächste, mit einer weiterhin guten Zusammenarbeit mit Ihnen allen, mit vielen Projekten für junge Menschen in Falkensee und einem tollen Jugendbeirat.

Für den 06. Jugendbeirat der Stadt Falkensee

Johanna Roth